

Das Gymnasium Steinmühle in Marburg



Steinmühle in Stichworten

Gymnasium und Internat

Staatlich anerkanntes **Gymnasium**
in freier Trägerschaft

Ganztagsschule in den Klassen
5 bis 10, flexible Klasse 10 in drei Terms

BüZ: Mitglied im Schulverbund
„Blick über den Zaun“

Mitglied der **INTERNATEVEREINIGUNG**
(Vereinigung von mehr als
14 selbstständigen Internaten)
Internatsplätze für Jungen und
Mädchen

Gründungsjahr: 1949

Schulträger:
Landschulheim Steinmühle e.V.

ca. 600 Schülerinnen und Schüler,
davon ca. 50 im Internat

Sprachenfolge

Klasse 5: Englisch
Klasse 6: Französisch, Latein oder
Spanisch
Klasse 11: Spanisch

Bilingualer Unterricht

Klasse 7: Erdkunde
Klasse 8: Geschichte
Klasse 9: Geschichte
Klasse 10: Biologie
Klasse 11: Geschichte

Wahlunterricht Klassen 8 bis 10:

Jahrgangsübergreifende Verbindung
von praktischem und theoretischem
Lernen
Kurse mit naturwissenschaftlich-
technischen, musisch-literarischen
und handwerklichen Schwerpunkten

Projektunterricht

als sechsstündiges Hauptfach

Klassen-/Tutoriensamstag

für Schülerinnen und Schüler ab
Klasse 8 zu Beginn des Schuljahrs

Oberstufe

Einführungsphase (11):

Unterricht im Klassenverband mit
Vorbereitung auf künftige Leistungskurse

Qualifikationsphase (12 und 13):

Profiloberstufe: Wahl des Profils sowie
weiterer Leistungs- und Grundkurse

Schulgeld:

(monatlicher Betrag für externe
Schüler)

für die Jahrgangsstufen 5 und 6
(einschl. Essensgeld 40 €)
310 €

für die Jahrgangsstufe 7 bis 10
(ohne obligatorisches Essen)
270 €

für die Jahrgangsstufen 11 bis 13
(ohne obligatorisches Essen)
235 €

Einmalige Gebühr bei Eintritt:
1 Monatsbeitrag der Jahrgangsstufe,
in die aufgenommen wird.

Stand: November 2015



Schulleiter:
Björn Gemmer

Schulleiter:
Bernd Holly



Oberstufenleiterin:
Elke Karasek



Pädagogischer Leiter:
Frank Wemme



Geschäftsführer:
Dirk Konnertz

Das Gymnasium Landschulheim Steinmühle

Eine Schule mit flexibler Struktur und pädagogischem Konzept



Unsere überschaubare Schule mit guter Lernatmosphäre lässt Spielräume für Individualität und erleichtert das soziale Lernen.

Ziele der schulischen Arbeit sind, Leistung herauszufordern, Neugierde zu wecken, Sinne zu schärfen und Talente zu fördern, zu unterstützen und zu ermutigen, wo die Lernfreude verloren gegangen ist. In der Oberstufe liegt ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung zum selbstständigen Lernen und zum Denken in Zusammenhängen.



Ganzheitliche Bildung

Die ganzheitliche Bildung ist unser Hauptanliegen. Unser Engagement gilt dem einzelnen Kind, dem einzelnen Jugendlichen, um Begabungen und Stärken zu entdecken sowie zu fördern, Schwächen dagegen abzubauen oder den Umgang mit ihnen zu lernen. Neben der Herausforderung in den Schulfächern arbeitet die Schule an sozialen Kompetenzen wie Ich-Stärke, Selbstreflexivität, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsvermögen und Teamfähigkeit.

Das Landschulheim Steinmühle hatte sich in der Tradition der Reformschulbewegung entwickelt. Die Steinmühle ist Mitglied im Schulverbund BÜZ (siehe Seite 10) und in der INTERNATEVEREINIGUNG.

In regelmäßigen schulinternen Lehrerfortbildungen gelingt es der Schule, sich immer wieder an die Herausforderungen der Zeit anzupassen, wobei der Austausch mit den BÜZ-Schulen eine wesentliche Anregung ist. Ausdruck dieser schulinternen Reformprozesse sind beispielsweise die Einführung der Profiloberstufe, die Erweiterung der Ganztagschule bis zur Klasse 10, die Einführung von Projektunterricht als sechsstündiges Hauptfach, eine Auszeitoption in Klasse 10 und die Option auf eine achtjährige Gymnasialzeit im Rahmen unseres G9-Gymnasiums.

Im Zuge ihrer Schulzeit ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern Schwerpunktsetzungen im sprachlichen, im mathematisch-naturwissenschaftlichen,

im musisch-künstlerischen sowie im sportlichen Bereich.

Kernstück unserer pädagogischen Arbeit ist ein geschlossenes und flexibles Förderkonzept, das sich am Beispiel erfolgreicher finnischer Schulen orientiert – leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrer Interessen zusätzlich gefordert, schwächere Schülerinnen und Schüler werden individuell gefördert.

Übergänge

Die regulären Übergänge zur Steinmühle erfolgen in den Klassen 5 und E1 (Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe), die jeweils neu zusammengesetzt werden. Daneben ist auch ein Quereinstieg prinzipiell möglich. Vor jeder Aufnahme steht ein individuelles Aufnahmegespräch mit einem Mitglied der Schulleitung. Fragen zum Schulgeld und zu den Voraussetzungen für ein Teil-Stipendium können im Sekretariat gestellt werden.

Bei den Informationsveranstaltungen für die Neuaufnahme in die Jahrgangsstufe 5 im November können sich Eltern und Kinder ein genaues Bild vom Angebot der Steinmühle machen. Wichtig für die Aufnahmeentscheidung sind das Jahreszeugnis der Klasse 3 und das Halbjahreszeugnis der vierten Klasse.



Die Jahrgänge 5 und 6

Die Sekundarstufe I ist an drei Tagen als **gebundene Ganztagschule** organisiert, das heißt montags, mittwochs und donnerstags verbringen die Schüler gemeinsam den Tag. Nach einem fünfstündigen Unterrichtsvormittag essen sie zusammen Mittag und nehmen anschließend einmal wöchentlich an der betreuten Mittagsfreizeit teil. Am Nachmittag folgen noch drei Stunden Unterricht. Am Dienstag und am Freitag endet die Schule nach der sechsten Stunde um 13:10 Uhr. Der Unterricht wird größtenteils in Doppelstunden erteilt. So entsteht eine intensive und nachhaltige Lernatmosphäre.

Die Schüler eines Jahrgangs werden in kleinen Klassen von einem **Lehrerteam** unterrichtet, das mindestens über die nächsten zwei Jahre die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess begleitet. Regelmäßig finden ausführliche **Einzelgespräche der Klassenlehrer mit den Schülern** statt. Lehrerkrankungen führen nicht zu Unterrichtsausfall, die Vertretung kann sogar häufig innerhalb des Teams organisiert werden, sodass sich die Vertretungsstunden personell und inhaltlich oft nahtlos in den Unterrichtstag einfügen.

Über die hessische Stundentafel hinaus bieten wir bereits im 5. Jahrgang **fächerintegrierenden naturwissenschaftlichen Unterricht NaUnt** (Biologie, Physik, Chemie und Erdkunde), alle



Schülerinnen und Schüler haben Chor und Schwimmen.

Im Schuljahr 2012/13 wurde **das sechsstündige Fach Projektunterricht** eingeführt, um das Lernen in thematisch und zeitlich sinnvollen Zusammenhängen zu stärken. In die Projekte sind verbindliche Curriculumsvorgaben eingearbeitet. Projektthemen sind zum Beispiel „Meine Traumwohnung“, „Mediation“, „Ernährung“ und „Von Pol zu Pol“. Daneben unterstützen und fördern **Freiarbeit** und ab Klasse 6 eigenständig im **„Fach“ Studium** zu bearbeitende Arbeitsaufträge vielfältige Lernprozesse.

Im Morgenkreis zu Beginn und im Klassenrat am Ende der Woche werden Gruppenprozesse angeleitet und Impulse zum sozialen Lernen gegeben. Zur **Förderung der Klassengemeinschaft** wird mit Klassenprogrammen auf der Basis von Mediation gearbeitet. Feiern im Rhythmus der Jahreszeiten sind wichtige Elemente des Schullebens



wie Klassenaktionen, Weihnachtsfeier, Faschingsfest oder Lesenacht.

In beiden Jahrgängen ist es möglich, im Rahmen des Musikunterrichts das Spielen von Blasinstrumenten zu erlernen. Diese **„Bläserklassen“** werden in Kooperation mit der Musikschule Marburg ausgebildet.

In den Wochenplan beider Jahrgänge ist jeweils ein **komplexes Fördermodell** eingearbeitet: Die drei Klassen jedes Jahrgangs werden fünf Lehrkräften zugeordnet sowie in Kleingruppen je nach Stärken und Schwächen (z. B. Leserechtschreib-Schwäche, Forschen im Labor) gefördert.

Alle Schüler wählen pro Halbjahr eine **verbindliche Mittagsfreizeit-AG**. Angebote wie „Töpfern“, „Gewächshaus“, „Schach“, „Rudern“, „Sweets for the sweet“ oder „Sing&Swing“ bieten altersgerechte Handlungsmöglichkeiten im gemeinsamen Spiel, im Bewegen und Gestalten sowie in vielfältiger Kooperation.

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	8.10 – 9.35	Englisch	Schwimmen	Mathematik	NaUnt	Deutsch
2						
3	9.55 – 11.20	Mathematik	Deutsch	Musik	Englisch	Projektunterricht
4						
5	11.40 – 12.25	Erdkunde	Projektunterricht	Religion	Chor	Englisch
6	ab 12.30	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen	Klassenrat
	Mittagspause	AGs		AGs	AGs	
7	14.00 – 14.40	Kunst		Erdkunde	Biologie	
8						
9	14.45 – 16.10	Projektunterricht		Fördern 6:3	Sport	

Die Jahrgänge 7 bis 10



An drei Tagen haben die Schülerinnen und Schüler wie schon in der Unterstufe ganztägig Unterricht, das heißt vormittags sechs Stunden und nach einer Mittagspause weitere drei Unterrichtsstunden. Donnerstags finden am Nachmittag die Studiums-Stunden sowie parallele Unterstützungsangebote (Deutsch, Englisch, Mathematik), die nach eigenem Bedarf in Anspruch genommen werden können, statt. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 können sich auf Antrag der Eltern vom Unterricht an diesem Nachmittag befreien lassen, etwa um mehr Freizeit für sich oder ein Hobby zu haben.

Das **Angebot der 2. Fremdsprache** umfasst ab Jahrgangsstufe 7 Spanisch, Französisch und Latein. Vorbereitet wird die Wahl durch ein einstündiges „Schnupperangebot“ zu jeder Sprache in Klasse 6.

Für alle Schüler der Jahrgangsstufe 7 beginnt das Schuljahr mit einem **erlebnispädagogischen Projekt** im Stadtwald, der Sportunterricht hat als Schwerpunkt das Rudern und wird am Schuljahresende mit einer mehrtägigen **Ruderfreizeit am Edersee** abgeschlossen. Alle Schüler erarbeiten über das gesamte Schuljahr (zwei Stunden pro Woche) in der „**Theaterwerkstatt**“ eine Aufführung (Theater, Revue, Musical), die wir in enger Kooperation mit dem Hessischen Landestheater durchführen.

Ab Jahrgangsstufe 7 besteht die Möglichkeit, am **bilingualen Unterricht** teilzunehmen. Im ersten Jahr erfolgt das Angebot in Erdkunde, an diese Stelle

tritt ab Klasse 8 Geschichte. In der Jahrgangsstufe 10 setzt sich der bilinguale Unterricht mit Biologie fort. Wer das bilinguale Angebot durchgängig belegt und in der Oberstufe eine Fremdsprache als Leistungskurs wählt, kann das **Zertifikat des „Hessischen Internationalen Abiturs“** erwerben. Im Rahmen einer fächerübergreifend (Deutsch, Erdkunde, Chemie) angelegten **Facharbeit zum Thema „Wasser“** werden die Schüler an die Erstellung einer selbstständigen Forscherarbeit herangeführt; unterstützt durch das einstündige Methodentraining „Lernen lernen“. Darüber hinaus steht für den Jahrgang ein einwöchiger Skikurs auf dem Programm.

Soziale Kompetenz erwerben die Schüler des 8. Jahrgangs beim gut einwöchigen **Sozialpraktikum** in einer sozialen Einrichtung.

Zum Ende der Klasse 7 entscheiden die Schüler, ob sie eine G8-Schulzeit mit zusätzlichem Unterricht am Donnerstagnachmittag und Verzicht auf die Jahrgangsstufe 10 oder in neun Gymnasialjahren das Abitur (**G9/G8-Optionsmodell**) absolvieren möchten. Unabhängig von dieser Wahl bleiben die Klassen als bewährte Lerngemeinschaften bis zum Ende von Klasse 9 zusammen.

In der Jahrgangsstufe 9 findet ein mehrwöchiges **Betriebspraktikum** statt, das Schülern Einblicke in die Arbeitswelt ermöglicht. Gegen Ende des Schuljahrs unternimmt der Jahrgang eine **Sprachenfahrt**, die sich konzeptionell an einer der gewählten Fremdsprachen orientiert. Die Möglichkeit eines Frank-

reich-Austauschs ist ebenfalls gegeben.

Der **sechsstündige Projektunterricht** setzt sich auch in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 fort.

Die **Jahrgangsstufe 10 ist in drei Terms gegliedert**. Während der ersten beiden Terms findet regulärer Fachunterricht statt – unter anderem mit denjenigen Inhalten, die die G8-Schüler bereits in den Klassen 8 und 9 behandelt haben. Im dritten Term, also in der Zeit zwischen Oster- und Sommerferien, haben die Schüler die Möglichkeit, die Steinmühle für ein Praktikum, einen Sprachkurs bzw. einen Auslandsaufenthalt zu verlassen oder in der Steinmühle zu bleiben und wiederholende Kurse mit wichtigen Inhalten der Mittelstufe zu belegen, um spätestens danach „fit für die Oberstufe“ zu sein.

Der **Wahlunterricht** ist jahrgangsübergreifend in den Klassen 8 und 9; er verbindet praktisches und theoretisches Lernen in Kursen mit naturwissenschaftlich-technischem, musisch-literarischem oder handwerklichem Schwerpunkt. Schülerinteressen finden hier besondere Berücksichtigung. Einige Kurse sind auf Service-Learning ausgerichtet.



Die gymnasiale Oberstufe

Die Einführungs- und die Qualifikationsphase

Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in die Einführungsphase (Stufe 11) sowie die Qualifikationsphase Q1 bis Q4 (Stufen 12 und 13). Die Einführungsphase wird im Klassenverband unterrichtet. Die Klassen werden neu zusammengesetzt. Zu Beginn des Schuljahrs finden Projektfahrten statt, die die Klassenfindung unterstützen sollen. In Deutsch und Englisch werden zwei zusätzliche Stunden zur Kompensation angeboten. Darüber hinaus bietet der Wahlpflichtunterricht den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an ihren Defiziten zu arbeiten (z. B. im Bereich der Mathematik und beim Schreiben) oder ihre Stärken auszubauen (z. B. beim Erwerb von Fremdsprachen-Diplomen).

Profloberstufe

Mit ca. 75 Schülern pro Jahrgang und einem differenzierten Stundenplansystem wird ein breites Fächerangebot in der Qualifikationsphase möglich. Besonders hervorzuheben ist das Angebot der Fächer **Kunst und Sport als Leistungskurse**.

Die Qualifikationsphase wird als Profloberstufe organisiert. Das bedeutet, dass sich die Schülerinnen und Schüler in ein Profil einwählen, das aus einer Kombination von drei Fächern besteht: einem Leistungskurs und zwei Grundkursen. Ziel der Arbeit in Profilen ist es, fächerübergreifendes und soziales Lernen in kleinen, stabilen Lerngruppen zu organisieren.

Darüber hinaus müssen die Schüler, wie in der hessischen Verordnung zur Oberstufe vorgegeben, jeweils noch einen weiteren Leistungskurs aus den Fä-



chern Englisch, Biologie, Chemie, Physik oder Mathematik wählen und die vorgeschriebenen Grundkurse wie Deutsch, Geschichte und Mathematik besuchen.

Beraten und fördern

Persönliche Beratung ist an der Steinmühle der Schlüssel zur erfolgreichen Entwicklung. Das erfährt jede Schülerin und jeder Schüler beim Übergang oder bei der Neuaufnahme in die Schule. Sie begleitet ihn, bis er sein Ausbildungsziel erreicht hat.

Der **individuelle Leistungs- und Entwicklungsstand** der Oberstufenschüler wird viermal im Schuljahr auf einer Konferenz ermittelt und beraten. Das Ergebnis wird mit den Schülern und den Eltern erörtert. Darüber hinaus werden die persönlichen Ziele oder Entwicklungen in der Einführungsphase und zu Beginn der Qualifikationsphase in Lehrer-Schüler-Gesprächen besprochen.

In der Einführungsphase werden inhaltlich-methodische Grundlagen im Hinblick auf die Qualifikationsphase gefestigt sowie besondere Interessen und Fähigkeiten im zweiten Halbjahr in Profivorbereitungsstunden gefördert.

Das Projekt **„Berufsorientierung“** im ersten Jahr der Qualifikationsphase erleichtert die Entscheidung für ein Studium oder einen Beruf nach dem Abitur. Sprechstunden der Berufsberatung der Agentur für Arbeit finden monatlich statt.

Das Abitur

Das Abitur wird an der Schule abgelegt. Prüfer sind die Lehrkräfte des Kollegiums. Zeugnisse und Gutachten gewähren die gleichen Berechtigungen wie die der staatlichen Gymnasien.

PROFIL 1	PROFIL 2	PROFIL 3	PROFIL 4	PROFIL 5
LK DEUTSCH Geschichte Sport	LK KUNST Deutsch Sport	LK GESCHICHTE Deutsch Sport	LK MATHEMATIK Deutsch Sport	LK SPORT Deutsch Geschichte

Förderkonzept der Steinmühle

Die Schule verfügt über ein Förderkonzept, das auf jahrzehntelangen Erfahrungen aufbaut und jüngste Entwicklungen berücksichtigt. Wichtig für die Weiterentwicklung unserer Schule war die intensive Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der ersten PISA-Studie, an der auch die Steinmühle teilgenommen hatte.

Fördern an der Steinmühle setzt an:

- ▶ bei einem vollen und garantierten Unterrichtsangebot. Die Steinmühle hat zusätzlich zur Stundentafel des Landes Hessen in den Klasse 5 bis 9 zur **Förderung und Beratung der Schüler** jeweils zwei bis drei Unterrichtsstunden pro Klasse im Stundenplan fest verankert.
- ▶ bei einer **Unterrichtsgarantie durch einen überlegten Vertretungsunterricht**. Sind Lehrerinnen oder Lehrer durch Krankheit bzw. Fortbildungsmaßnahmen verhindert, wird der ausgefallene Unterricht grundsätzlich als Fachunterricht vertreten. Das gilt auch für die Oberstufe.
- ▶ bei den **intensiven Beratungsgesprächen** zur Lernsituation, die die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer einmal im Halbjahr mit den Schülerinnen und Schülern führen.

Das bedeutet für die einzelnen Jahrgangsstufen:



Klassen 5 und 6

In einem ein- bzw. zweistündigen diversifizierten Unterricht bei Fachlehrern können die Schülerinnen und Schüler Gelerntes festigen, an Beispielen üben, Nichtverstandenes nachfragen und Lernlücken schließen (Deutsch, Mathematik, Englisch) oder Neuland betreten (Forscherlabor, Sprachliche Kreativwerkstatt). Dieser Unterricht wird in kleineren Lerngruppen als dem Klassenverband von den Hauptfachlehrern für Deutsch, Englisch und Mathematik, NaWi-Fachlehrern sowie von der Beauftragten für Begabungsförderung an der Steinmühle durchgeführt.

Klassen 7 bis 9

Am Donnerstagnachmittag können die Schülerinnen und Schüler Beratungsstunden, die parallel zum „Studi-

um“ stattfinden, in Anspruch nehmen. Das Angebot umfasst Deutsch, Englisch und Mathematik sowie Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache. Hier gibt es die Möglichkeit der kompetenten, individuellen Betreuung durch spezielle Fachlehrkräfte. In den zweiten Fremdsprachen Spanisch, Französisch und Latein gibt es für den regulären Unterricht zusätzliche Lehrkräfte, die in Absprache mit dem Fachlehrer Schüler während des Unterrichts einzeln oder in Kleingruppen betreuen oder als Doppelbesetzung mit in der Lerngruppe arbeiten. Mit diesem Modell schafft die Schule zeitnahe und flexible Unterstützungsmöglichkeiten.

Oberstufe

In der Einführungsphase können durch **Zusatzstunden in einzelnen Hauptfächern** zu Beginn der Oberstufe Defizite ausgeglichen werden. In **Profilvorbereitungskursen** werden die Schülerinnen und Schüler auf die Methodik ihrer „Profilfächer“ vorbereitet. Darüber hinaus bietet der Wahlpflichtunterricht den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an ihren Defiziten zu arbeiten oder ihre Stärken auszubauen.

Sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase gibt es ein **engmaschiges Beratungssystem**, sodass gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Maßnahmen getroffen werden können (Oberstufenkonferenzen, Lehrer-Schüler-Gespräche).



Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik

Als zertifizierte Umweltschule liegt der Steinmühle die naturwissenschaftliche Bildung besonders am Herzen. In allen Jahrgangsstufen gibt es eine Reihe von Besonderheiten, die über den regulären Unterricht in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Mathematik hinausgehen.

NaUnt – in den Klassen 5 und 6

NaUnt steht für „Naturwissenschaftlicher Unterricht“. Es handelt sich um ein Unterrichtsfach, das das naturwissenschaftliche Interesse der Schülerinnen und Schüler nutzt, um den Übergang vom Sachunterricht der Grundschule zu den naturwissenschaftlichen Einzeldisziplinen in Klasse 7 herzustellen.

Behandelt werden naturwissenschaftliche Fragestellungen zu den Themenbereichen Wasser, Feuer, Leben, Licht, Luft und Stoffe im Alltag, die mit der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler verknüpft sind. Eigenverantwortliches Experimentieren bildet den methodischen Schwerpunkt des Unterrichtsfaches.



by, um die Natur an der Ostsee zu erleben und zu erkunden.

Naturwissenschaftlicher Projektunterricht

Im Rahmen des sechsstündigen Hauptfaches „Projektunterricht“ gibt es in den Klassen 5 bis 9 insgesamt mehr als 60 Projekte, von denen über 20 einen naturwissenschaftlichen oder mathematischen Schwerpunkt haben. Schülerinnen und Schüler der Steinmühle haben im naturwissenschaftlichen Bereich weitaus mehr Unterricht, als es an staatlichen Schulen der Fall wäre. Zudem ermöglichen die kleineren Klassen leichter zu betreuende Schüler-Experimente.

Bilingualer Biologie-Unterricht

In der zehnten Klasse haben die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen klassischem Biologie-Unterricht sowie Biologie-Unterricht auf Englisch und Deutsch. Sie machen hier erste Erfahrungen mit englischsprachigen wissenschaftlichen Texten, auf die sie im Zuge ihres Studiums gegebenenfalls zurückgreifen können.

Das Energie-Forum in der Oberstufe

Die zehnten Klassen der Steinmühle führen zur Energie-Problematik ein langfristig angelegtes Unterrichtsprojekt durch. Dazu werden das Fach Politik und Wirtschaft sowie die naturwissenschaftlichen Fächer einbezogen, außerschulische Lernorte aufgesucht und eine Dis-

kussionsrunde mit Experten aus Politik, Wissenschaft und Industrie organisiert: das Energie-Forum am Ende des Schuljahres.

Fördern und fordern durch Wahlangebote in der Oberstufe

In der Einführungsphase der Oberstufe, wenn es um die Entwicklung individueller Schwerpunkte für die weitere Schullaufbahn geht, wird an der Steinmühle dieser Prozess durch Förder- und Forderkurse in Mathematik sowie in den Naturwissenschaften unterstützt.

In der Qualifikationsphase der Oberstufe haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, durch Kooperationen mit der Philipps-Universität Marburg die Arbeit verschiedener universitärer Fachbereiche kennenzulernen.

Breites Leistungskursangebot

Die Profiloberstufe der Steinmühle hält ein breites Leistungskursangebot bereit, in dem jede Naturwissenschaft als Leistungskurs angeboten wird und Mathematik als Leistungsfach mit jedem anderen Leistungskurs kombiniert werden kann.

Informatik als Abiturfach

Von der Unterstufe an bietet die Schule eine Reihe von Möglichkeiten an, den Umgang mit den wichtigsten Hard- und Software-Komponenten zu lernen. In der Oberstufe kann Informatik als reguläres Unterrichtsfach bis hin zum Prüfungsfach im Abitur gewählt werden.



Naturerlebnisfahrt nach Schuby an der Ostsee

Am Ende der fünften oder zu Beginn der sechsten Klasse reisen die Schülerinnen und Schüler der Steinmühle nach Schu-

Kulturelle Bildung



Eines der zentralen Anliegen der Steinmühle ist es seit vielen Jahren, unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu einer fundierten kulturellen Bildung zu bieten.

Aus diesem Grund ist die Zahl der Angebote in diesem Bereich in den letzten Jahren stetig erweitert worden. Sie umfasst neben den bekannten Schulfächern Kunst, Musik, Darstellendes Spiel und Chor auch Projekte wie die im Jahr 2008 eingeführte Theater-AG des Jahrgangs 7, die in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landestheater durchgeführt wird, oder die regelmäßig in Klasse 5 erarbeiteten Musical-Aufführungen.

Präsentationskompetenz

Unsere Schülerinnen und Schüler können in verschiedenen, regelmäßig stattfindenden kulturellen Schulveranstaltungen ihre Talente und Fähigkeiten einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren und dabei wichtige Erfahrungen mit Auftritten vor Publikum sammeln.

Neben den präsentablen Ergebnissen hat die Arbeit im Bereich „Kulturelle Bildung“ für die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrer aber auch noch andere Folgen. Dieser Unterricht ist überwie-



gend Projektunterricht, der über weite Strecken als Gruppenarbeit organisiert wird und als zentrales Merkmal darüber hinaus ein hohes Maß an Schülermitbestimmung geradezu erfordert. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler hier wichtige Kompetenzen erwerben, die sie auch in anderen schulischen Bereichen und außerhalb der Schule einsetzen können.

Darüber hinaus ist diese Arbeit mit ihrer Orientierung auf die Präsentation einer kreativen, oft handfesten praktischen Arbeit, die damit auch eine wichtige Ergänzung zu den eher theoretischen schulischen Lernbereichen schafft.

Musikalische Grundbildung

Besonderen Wert legt die Schule auch auf eine umfassende musikalische Grundbildung sowie auf die Möglichkeiten des vokalen und instrumentalen Musizierens. Im Musikunterricht und in der Bläserklasse werden Grundlagen gelegt, die in den verschiedenen musikalischen Gruppen (Chor, StoneMill Houseband und anderen Formationen)



weiterentwickelt werden können. In mehreren Schulveranstaltungen können sich die jungen Künstlerinnen und Künstler im Laufe des Jahres präsentieren.

Das Forum

Die Steinmühle verfügt über ein Forum mit Übungsräumen und Aufführungsräumen, das die optimale Entfaltung der Fächer Musik, Chor, Theater und Darstellendes Spiel ermöglicht.

Kunst

Ausdruck der kontinuierlichen Ausbildung in der Bildenden Kunst ist die Einrichtung des Leistungskurses Kunst in der Oberstufe sowie zahlreiche Aktivitäten im Projektunterricht und im Bereich des Wahlunterrichts.



Begabtenförderung an der Steinmühle:

Das „Gütesiegel Hochbegabung“

Die Steinmühle hat im Jahr 2011 das „Gütesiegel Hochbegabung“ verliehen bekommen. Damit wird anerkannt, dass die Schule in besonderem Maße begabte bzw. hochbegabte Schülerinnen und Schüler berät und fördert. In ihrem Bemühen den Einzelnen gerecht zu werden, setzt die Steinmühlenspädagogik nicht nur auf den Ausgleich von Defiziten, sondern auch auf die Weiterentwicklung und Förderung besonderer Begabungen.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler bekommen zusätzliche Anreize: zum einen durch binnendifferenzierten Unterricht, zum anderen durch einzelne **Förderangebote** inner- und außerhalb des Unterrichts.

In den Klassen 5 und 6 bietet das Fach GuFi (Grundlagen und Fortgeschrittenes Arbeiten) die Möglichkeit zur äußeren Differenzierung; besonders begabte Schülerinnen und Schüler finden hier herausfordernde Aufgaben in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Kreatives Schreiben in kleinen Gruppen.

Weitere **Elemente der Begabtenförderung** sind der bilinguale Unterricht der Mittelstufe in den Fächern Geschichte und Biologie sowie die Angebote zum Erwerb von Sprachzertifikaten. Zertifikate können für die Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch erworben werden.

Auch **außerschulische Angebote** bieten besonders begabten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur individuellen Förderung, so etwa Wettbewerbe, Propädeutika der Philipps-Universität Marburg, Kurse an Schülerakademien wie der Deutschen Schüler-Akademie oder der Hessischen Schülerakademie sowie Kooperationsprojekte mit dem Hessischen Landestheater Marburg und dem TNT.

Die Steinmühle ist Mitglied im Projekt „Schule 3.0“, das begabten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Erfinderlaboren ermöglicht.

Die Schule organisiert zudem ein mikrobiologisches Praktikum. Mit der Einrichtung eines neuen „Science Lab“ wird die Teilnahme an Wettbewerben im naturwissenschaftlichen Bereich gefördert.



Auch im Fach „**Projektunterricht**“ sieht die Steinmühle ein großes Potenzial zur individuellen Förderung.

Das **internationale Profil** der Schule bietet Schüleraustausche nach Frankreich, Spanien, Uruguay, USA und Irland, an denen sprachlich besonders interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

Für interessierte Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit einer **individuellen Beratung durch die Beauftragte für Begabtenförderung**.

Weitere Anlaufstellen in Marburg sind die Schulpsychologie des Staatlichen Schulamts und die begabungsdagnostische Beratungsstelle BRAIN der Philipps-Universität.

Mitgliedschaft im Schulverbund BÜZ

Das Landschulheim Steinmühle ist Mitglied des Schulverbunds „Blick über den Zaun“ (BÜZ), einem Zusammenschluss reformpädagogisch orientierter Schulen, deren Ziel es ist, durch regelmäßige wechselseitige Besuche, Fortbildungswerkstätten und Tagungen dazu beizutragen, dass Schulen im direkten Erfahrungsaustausch voneinander lernen, indem sie einander anregen, ermutigen und unterstützen. Der Austausch zwischen den BÜZ-Schulen findet vor allem statt durch:

Besuch einzelner Schulen durch BÜZ-Arbeitsgruppen mit dem Ziel hilfreicher Beratung sowie der Möglichkeit, andere Schulen mit interessanten Konzepten zu besuchen und sich durch deren Praxis anregen zu lassen.

Den Standards von BÜZ fühlt sich auch die Steinmühle verpflichtet. Sie lauten:

Den Einzelnen gerecht werden

Individuelle Förderung ist ein Schwerpunkt der Arbeit an der Steinmühle. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Schule als Gemeinschaft

Wir verstehen Schule als eine Gemeinschaft, die alle Beteiligten im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen mitgestalten.

Besonderen Wert legen wir dabei auf ein Lehrer-Schüler-Verhältnis, das von gegenseitigem Respekt und Fürsorge geprägt ist.

Das andere Lernen

Kerngeschäft der schulischen Arbeit ist das Unterrichten, das wir im Hinblick auf die Herausforderungen einer modernen Informationsgesellschaft auszurichten versuchen. Hierbei verfolgen wir einen breiten Bildungsbegriff.

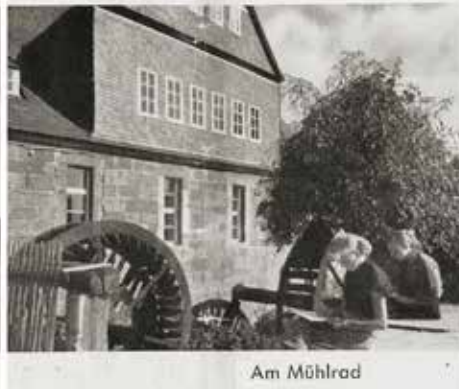
Schule als lernende Institution

Interne und externe Evaluation (z.B. SEIS, PISA), intensiver Austausch mit anderen BÜZ-Schulen sowie Aktivitäten mit weiteren Bildungsinstitutionen fließen regelmäßig in die Schulentwicklungsarbeit und schulinterne Lehrerfortbildungen ein. So gelingt es, Gelungenes zu bewahren und von innovativen Konzepten anderer zu profitieren.

Zur Geschichte der Steinmühle



Schluß des Unterrichtes



Am Mühlrad



Latein in Oberprima

Der Unterricht an der Steinmühle wurde im Jahr **1949** aufgenommen. Die Schule nannte sich „**Dr. Müllers Landerziehungsheim**“. Mit 50 Schülerinnen und Schülern, davon 20 Internatsschülern, war der Anfang gemacht. Gründer dieser Schule waren Dr. Müller und Gerhard Buurman, die sich von Anfang an als in der Tradition der „Landerziehungsheime“ (Hermann Lietz) stehende Pädagogen gesehen hatten.

1955 erhielt die Steinmühle den Status einer **staatlich anerkannten Schule in freier Trägerschaft**. Mit der **Gründung des Schulvereins im Jahr 1962** wurde die Schule eigenständig. Internat und Schule waren nun Partner.

Seit 1980 ist das mittlerweile umbenannte „Landschulheim Steinmühle“ Mitglied der „Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime“ (LEH). Das waren die 20 führenden LEH-Internatsschulen in Deutschland und die „Ecole d'Humanité“ in der Schweiz – die in dieser Vereinigung ihre gemeinsamen reformpädagogische Wurzeln zum Ausdruck brachten

und diese Tradition fortentwickelten. Im Jahr **2012** hat sich der Verband als „Die INTERNATE VEREINIGUNG“ umstrukturiert.

Von **1978** an wurde die Steinmühle nach und nach zu einer **Ganztagschule** umgestaltet, die sich bis heute zu einem starken Fundament der Schule entwickeln konnte.

Im Jahr **2006** reagierte die Schule mit der Einrichtung einer **erweiterten Ganztagschule mit einem umfassenden Fördersystem** für alle Jahrgangsstufen auf die Ergebnisse der ersten PISA-Studie einerseits und die Etablierung des G8-Gymnasiums in Hessen andererseits. Die Steinmühle entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer **Schule mit einem besonderen pädagogischen Profil**, die als Ganztagschule am Bildungsstandort Marburg eine Ergänzung und eine Alternative zu den staatlichen Gymnasien ist. Die etwa 580 Schülerinnen und Schüler werden von ca. 70 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Seit **2000** befindet sich die Schule in einem intensiven kontinuierlichen Prozess zur Entwicklung einer „**Steinmühlen-Pädagogik**“. Neben der erweiterten Ganztagschule und dem differenzierten Förder- und Forderkonzept waren unter anderem die Profileroberstufe, die Ausbildung des kulturellen Bereichs sowie die Entwicklung eines naturwissenschaftlichen Schwerpunkts Ergebnis dieser Bemühungen.

Das führte dazu, dass die Steinmühle zunehmend zu einer stark nachgefragten Schule mit steigenden Schülerzahlen wurde.

Im Jahr **2006** wurde das „**Forum**“ eröffnet, wodurch der kulturelle Bereich in angemessener Weise gefördert werden konnte. Schließlich wurde im Jahr **2010** den Klassen 5 und 6 das „**Centrum 5/6**“ übergeben, ein Gebäude, das den hohen Anforderungen des individualisierten und schülerzentrierten Unterrichts in besonderer Weise gerecht wird.



Noch einmal in der Zusammenfassung: Die Besonderheiten in den Klassenstufen

			Differenzierung			
Klasse 5	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenprogramme auf der Basis der Mediation • „NaUnt“ (naturwissenschaftlicher Unterricht fachübergreifend) • NaUnt-Übung • Naturerlebnisfahrt (Schuby, Ostsee) • Angebot „Bläserklasse“ 	Mittagessen Mittagsfreizeiten	zweistündiger GuFi-Unterricht Deutsch/Englisch/ Mathematik		Klassenrat	
Klasse 6						
Klasse 7	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnispädagogisches Projekt („Stadtwald“) • Theaterwerkstatt • Chemie- und Physik-Experimentalunterricht • Bilingualer Unterricht (Erdkunde) • Rudern im Sportunterricht • Ruderfreizeit am Edersee • Angebot Bläserklasse 		Einzel- und Kleingruppenförderung donnerstags in der 7. Stunde parallel zum Studium Einzelförderung parallel zum Unterricht (Französisch, Latein, Spanisch)			
Klasse 8	<ul style="list-style-type: none"> • Bilingualer Unterricht (Geschichte) • Methodentraining • Sozialpraktikum • Schul-Skikurs • Jahresarbeit „Wasser“ 			Wahlunterricht		
Klasse 9	<ul style="list-style-type: none"> • Bilingualer Unterricht (Geschichte) • Betriebspraktikum (zweiwöchig) • Sprachenfahrten (einwöchig) 				Klassenlehrer-/Tutorenstunde	
Klasse 10	<ul style="list-style-type: none"> • Bilingualer Unterricht (Biologie) • Term 1 und 2: bis zu den Osterferien regulärer Unterricht, schwerpunktmäßig in Nebenfächern • Term 3: nach den Osterferien Wahl zwischen Auslandsaufenthalt (Austausch oder Sprachreise), Praktikum oder Kurse zum Thema „Fit für die Oberstufe“ • USA-Austausch (mit Jahrgangsstufe 11) • Überspringen der Klasse für diejenigen, die G8 wählten 					Klassenlehrer-/Tutoriensamstag
Einführungsphase Halbjahre E1 und E2	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht im Klassenverband mit Vorbereitung auf die Profiloberstufe und die Leistungskurse • Projektfahrten • Informatik, Erdkunde 		Zusatzstunden in einzelnen Hauptfächern	Wahl-Pflicht- Unterricht		
Qualifikationsphase Halbjahre Q1 bis Q4	<ul style="list-style-type: none"> • Profiloberstufe • Profilprojekte / Profilarbeit • Berufsorientierung (BOA) • Studienfahrten 					

Impressum:
Redaktion und Layout: J. Beier, E. Karasek

Landschulheim Steinmühle
Staatlich anerkanntes Gymnasium in freier Trägerschaft
Steinmühlenweg 21
35043 Marburg-Cappel
Telefon: 06421 40820
Fax: 06421 40842
E-Mail: schule@steinmuehle.de
Internet: www.steinmuehle.de

